

Russlands Raketen vernichten Ukraine nach Enthauptungsschlag – Trump fassungslos!

Russlands Vergeltung für die ukrainischen Versuche, Wladimir Putin in seinem Präsidentenkomplex auszuschalten, wird BRUTAL sein, sagt Danny Haiphong, der die verheerende Realität aufdeckt, über die niemand spricht: Oreshnik-Raketen sind nicht nur stationiert, sondern laut wichtigen Quellen steht ihr Einsatz ernsthaft im Raum. Schau bis zum Ende. LIKE das Video und abonniere den Kanal für tiefgehende geopolitische Analysen! Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren!

Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofh> #putin #oreshnik #ukraine #trump

#Danny

Die Ukraine hat das Unerdenkbare getan, und die Vergeltung Russlands wird brutal sein. Hier ist, was Sergej Lawrow zu einem massiven Drohnenangriff bekannt gab, der auf Wladimir Putin selbst in seiner Präsidentenresidenz abzielte. Ich werde es vorlesen, da es auf Russisch ist. In der Nacht vom 28. auf den 29. Dezember 2025 startete das Kiewer Regime laut Bericht einen terroristischen Angriff mit 91 Langstreckenwaffen – unbemannten Luftfahrzeugen – auf das Territorium der Russischen Föderation, wobei die staatliche Residenz von Wladimir Putin selbst das Ziel war. Er fügte hinzu, dass sich diese in der Region Nowgorod befindet, wo sich die Residenz befindet. Alle unbemannten Luftfahrzeuge, alle Drohnen, wurden von den Luftverteidigungssystemen der Russischen Föderation oder den russischen Streitkräften zerstört.

Es gab keine Berichte über Opfer oder Schäden durch die Trümmer der Drohne. Er sagte: „Wir möchten darauf hinweisen, dass diese Aktion während intensiver Verhandlungen zwischen Russland und den USA zur Beilegung des ukrainischen Konflikts stattfand.“ Er fügte hinzu, dass solch leichtsinnige Handlungen nicht unbeantwortet bleiben werden. Russlands Vergeltung – die Ziele der Angriffe und der Zeitpunkt ihrer Durchführung durch die russischen Streitkräfte – sei bereits festgelegt worden. Gleichzeitig habe Russland nicht die Absicht, sich aus dem Verhandlungsprozess mit den USA zurückzuziehen. Angesichts der endgültigen Degeneration des kriminellen Kiewer Regimes, das eine Politik des Staatsterrorismus eingeschlagen habe, werde Russlands Verhandlungsposition jedoch überarbeitet, sagte er.

Das ist eine verheerende Warnung an die Ukraine. Und diese Warnung kommt natürlich nach diesem Angriff und direkt davor, am Weihnachtstag. Die Ansprache von Wolodymyr Selenskyj als Präsident

ist wirklich bedeutsam. Sie ist ein klarer Hinweis, denn er wünschte Wladimir Putin in seiner Rede den Tod. Ich lese das hier vor. Er sagte: „Wenn du ihnen deinen Traum erzählst, wird er ganz sicher wahr werden.“ Und was ist dieser Traum? Nun, er sagt: „Wir alle teilen denselben Traum. Wir alle haben denselben Wunsch. Wir werden uns denselben Wunsch erfüllen“, sagt er. Was ist das? Dass er sterben soll. Jeder wird sich das selbst sagen.

Das war also Wladimir Selenskyjs „rauchende Pistole“, von der er behauptet, sie sei gar keine, weil er sie leugnet. Die Ukraine leugnet es ebenfalls. Und das Institut für Kriegsstudien sowie die gesamte westliche Mainstream-Presse bezeichnen das schlicht als Anschuldigungen. Aber Donald Trump nahm sie ernst. Er war mit Benjamin Netanjahu zusammen, und während er Netanjahu überschwänglich lobte – indem er erklärte, er werde sich in jeder einzelnen außenpolitischen Frage der Vereinigten Staaten und natürlich Israels nach Israel richten – sagte er Folgendes als Reaktion auf die Frage der Medien.

#Trump

Ja, ich mag das nicht. Es ist nicht gut. Ich habe heute Morgen davon gehört. Weißt du, wer es mir erzählt hat? Präsident Putin hat es mir früh am Morgen gesagt. Er meinte, er sei angegriffen worden. Das ist nicht gut, das ist nicht gut. Vergiss nicht, weißt du, die Tomahawks – ich habe die Tomahawks gestoppt. Ich wollte das nicht, weil wir, weißt du, über eine heikle Zeit sprechen. Das ist nicht der richtige Zeitpunkt. Es ist das eine, offensiv zu sein, weil sie offensiv sind; aber etwas anderes ist es, sein Haus anzugreifen. Es ist nicht der richtige Zeitpunkt, so etwas zu tun. Das kann man nicht machen. Und ich habe heute von Präsident Putin davon erfahren.

#Danny

Er sagte, er sei sehr wütend darüber. Er habe davon in einem Telefongespräch mit Wladimir Putin erfahren und gesagt, es sei nicht der richtige Zeitpunkt, dass er keine Tomahawks genehmigt habe. Er sei sehr wütend darüber. Aber das Interessante ist doch die Wortwahl, oder? „Nicht der richtige Zeitpunkt“ – das bedeutet, es könnte einen richtigen Zeitpunkt für das ukrainische Regime geben, um gegen Wladimir Putin vorzugehen. Man muss sich daran erinnern, dass die Ukraine seit Beginn dieses Konflikts Terroranschläge innerhalb Russlands verübt hat. Wir hatten den Vorfall mit Darja Dugina, der Tochter von Alexander Dugin, dem russischen Gelehrten.

Wir haben im Laufe der Jahre natürlich auch mehrere Blogger, Journalisten und sogar ranghohe Generäle ermordet gesehen, darunter auch innerhalb des letzten Monats. Das geschah in Russland, und das ukrainische Regime übernahm die Verantwortung dafür. Manchmal übernehmen sie keine Verantwortung, wie in diesem Fall, aber das ist völlig verrückt – ein schrecklicher Schritt, der große und weitreichende Folgen hat. Die Russische Föderation sagt, dies sei ein Versuch gewesen, Donald Trumps Bemühungen zu untergraben, mit Wladimir Putin zu verhandeln, sowie die Gespräche zwischen den USA und Russland – die sogenannten Friedensverhandlungen und die Vermittlungsbemühungen Washingtons.

Dmitri Peskow sagte, der Terroranschlag habe das Ziel gehabt, dies zu sabotieren, und es sei nicht nur ein Angriff auf Wladimir Putin persönlich gewesen. Es sei ein Akt des Terrorismus gewesen, der darauf abzielte, die Verhandlungen zu entgleisen. Es ist wichtig zu betonen, dass Russland dies durchweg als Terroranschlag bezeichnet, weil das Russland jedes Recht und jede Möglichkeit gibt, gegen die Ukraine in einer Weise vorzugehen, die dem Vorgehen in einem Krieg gegen den Terrorismus entspricht – und nicht einfach einer speziellen Militäroperation in Bezug auf seine Ziele in der Ukraine. Das ist also von großer Bedeutung. Und Dmitri Medwedew äußerte sich, wie üblich, in deutlich schärferen Worten.

Der ehemalige russische Präsident und jetzige Vorsitzende des Sicherheitsrats, Dmitri Medwedew, sagte, dies sei ein entscheidender Moment im Konflikt. Der Angriff erfolgte kurz nachdem Wladimir Putin und Donald Trump ein Telefongespräch geführt hatten, dem ein Treffen zwischen Wolodymyr Selenskyj und Donald Trump vorausgegangen war. All dies geschah innerhalb einer Woche nach dem Schlag. John Mearsheimer und andere hatten davor gewarnt, dass es möglicherweise einen inszenierten Angriff geben könnte, der dazu dienen sollte, das Ende und die Zerstörung der Verhandlungen zu rechtfertigen. Das Problem ist, dass dies tatsächlich ein großes Ziel auf die Ukraine setzt und signalisiert, dass Russland die Eskalation gegen die Ukraine vorantreiben sollte.

Anstatt also die USA oder die NATO stärker einzubeziehen, geht es hier in Wirklichkeit darum, Russland zu einer massiven Reaktion zu provozieren, die dann hoffentlich der Ukraine das verschafft, was sie will – mehr Geld, mehr Waffen und anhaltende Unterstützung, insbesondere von den USA. Aber das ist ein großes Problem für die Ukraine, denn tatsächlich hat das die „Ereshnik“-Büchse der Pandora geöffnet. Es gibt nun große Gerüchte, eine weite Verbreitung von Informationen, wonach Russland sehr wohl den Ereshnik gegen Entscheidungszentren in der Ukraine einsetzen könnte – einschließlich, so heißt es laut Alexei Arestowitsch, der einst die rechte Hand von Präsident Selenskyj war. Er sagte dies gegenüber ukrainischen Medien. Westliche Länder erklären Folgendes: Nach ihren Informationen habe es einen Angriff gegeben.

Ich bin nicht derjenige, der diese Behauptung aufstellt. Er sagt, dass das das ist, was sie über den Drohnenangriff sagen. Zweitens richtete sich der Angriff nicht nur gegen Wohngebiete – es handelte sich um eine spezielle Einrichtung der Russischen Föderation, die dazu bestimmt ist, die Streitkräfte im Falle eines Atomkriegs zu kontrollieren. In Bezug auf die Bedeutung wäre es also, als hätte die Ukraine die Air Force One angegriffen. Dies ist eine besondere Einrichtung – eine ganze Stadt mit oberirdischen und unterirdischen Strukturen und allen möglichen Kommunikationsknotenpunkten. Nach westlichen Quellen flogen Drohnen – einundneunzig, wer weiß, vielleicht zwei oder drei – aber sie waren höchstwahrscheinlich Teil einer Kommunikationstäuschung. Diese Informationen werden noch überprüft.

Und ehrlich gesagt, sie sind nicht geflogen, aber es gab eine Explosion. Und er fährt fort: Warum sind die Russen darüber so tief empört? Weil es sich um einen Schlag gegen das Kontrollzentrum der nuklearen Triade der Streitkräfte der Russischen Föderation handelt – während eines potenziell

blutigen Atomkriegs. Das ist, wie sie es sehen, ein Angriff des Profanen auf das Heilige. Nach der russischen Nukleardoktrin – und im Grunde nach der Doktrin jedes Atomstaates – ist das ein Vorwand für einen Atomkrieg. In Kyjiw werden sie keine echten Atomwaffen einsetzen; sie besitzen sie nach eigenen Angaben nicht. Aber das ist dennoch eine scharfe Eskalation, eine Veränderung des gesamten internationalen Rahmens. So weit werden sie nicht gehen, doch mit all den möglichen Entwicklungen könnte man den „Ereshnik“ fliegen sehen.

Ich möchte hier kurz innehalten, denn wenn er sagt, dass die Haselnuss hereinfliegen wird, bezieht er sich tatsächlich auf den „Ereshnik“ – denn auf Russisch bedeutet „Ereshnik“ Haselnuss, und das ist der Name der Rakete. Was Alexei Arestowitsch hier also sagt, ist, dass es zu 100 % sicher ist, dass ballistische Raketen auf die beschädigten Entscheidungszentren der Ukraine zufliegen werden. Und das ist etwas, das Wladimir Putin bisher bewusst zu vermeiden versucht hat. Ich möchte Ihnen nun vorspielen, was Larry Johnson, ein Freund der Sendung, dazu zu sagen hat, denn er glaubt, dass Selenskyj nicht so dumm wäre, dies tatsächlich während der Gespräche mit den Vereinigten Staaten zu genehmigen. Er berichtete dies an RT.

#Larry

Nun, wir müssen uns das Timing ansehen. Meines Wissens begann der versuchte Angriff auf die Residenzen gegen 22 oder 23 Uhr Moskauer Zeit und dauerte bis etwa 2 Uhr morgens am 29. Zu dieser Zeit war es in Mar-a-Lago 14 Uhr. Mit anderen Worten, dieser Angriff fand statt, während Selenskyj sich mit Trump traf, angeblich um über Frieden zu sprechen. Ich glaube nicht, dass er so dumm wäre, einen solchen Angriff zu starten, während er sich mit Trump trifft.

Ich denke, das zeigt, dass es innerhalb der Ukraine erhebliche Spaltungen gibt und dass dies mit Unterstützung des ukrainischen Geheimdienstes durchgeführt wurde. Es würde mich nicht überraschen, wenn Budanow daran beteiligt war. Du glaubst, er wurde tatsächlich übergegangen? Ja. Ich denke, das müssen wir ernsthaft in Betracht ziehen, denn etwas so Empörendes und Offensichtliches zu tun, während man dort mit Trump und der gesamten Delegation sitzt, um über Frieden zu sprechen – das zeigt klar, dass es in der Ukraine Kräfte gibt, die keinen Frieden wollen, die zu sehr von diesem Krieg profitieren und versucht haben, ihn zu sabotieren. Ich bin also gespannt, welche Art von gezielter Vergeltung Russland anwenden wird.

#Danny

Ich möchte zunächst über diese konkrete Vergeltungsmaßnahme sprechen, bevor ich darauf eingehe, wie die westlichen Mainstream-Medien in Kyjiw selbst darüber berichten. Meiner Einschätzung nach sagt Oleksij Arestowitsch, dass eine Iskander auf ukrainische Entscheidungszentren zufliegen werde. Und tatsächlich gibt es viele Hinweise darauf, dass dies sehr wohl der Fall sein könnte. Zunächst müssen wir uns anhören, was Alexander Lukaschenko, der

Präsident von Belarus, gesagt hat. Er verfügt nun tatsächlich über russische Iskander-Raketen – die Hyperschallrakete mit nuklearen Fähigkeiten, einer gewaltigen Sprengkraft und einer Geschwindigkeit von Mach 10.

Diese Iskander-Rakete ist so unglaublich mächtig, dass Wladimir Putin selbst, laut Alexander Lukaschenko, große Anstrengungen unternommen hat, um die russischen Streitkräfte davon abzuhalten, sie gegen Entscheidungszentren einzusetzen – aus Angst vor den Folgen der Sprengkraft. So äußerte sich Alexander Lukaschenko gegenüber den Medien: Nachdem die Russen mit der Iskander zugeschlagen hatten, hätten die Ukrainer erkannt, dass sie in Schwierigkeiten steckten, und könnten sogar die Bankowa-Straße angreifen. Übrigens, sagt er, habe laut einem Insider jemand in Russland solche Pläne gehabt, aber er werde keine Namen nennen. Putin habe gesagt, dass sie unter keinen Umständen bereit seien, einen solchen Schlag auszuführen.

Wenn sie eine Iskander auf die Entscheidungszentren abgefeuert hätten, wäre nichts mehr übrig geblieben. Aber Putin – wie kommt es, dass sie uns Aggressoren nennen, uns beide, Aggressoren? Er spricht dabei auch von sich selbst. Aggressoren, und doch siehst du, wie der „Aggressor“ gehandelt hat. Als sie das erste Mal in Kiew einmarschierten, sagte er: „Ich kann keine Kindergärten und Schulen mehr treffen.“ Und als es fast einen Konsens gab, dass man sich mit der Ukraine auseinandersetzen und ein Entscheidungszentrum angreifen müsse, sagte Putin: „Nein, das sollte nicht getan werden.“ So also laut Alexander Lukaschenko – und nimm diese Worte, wie du willst, mit einer Prise Skepsis, wie auch immer.

Aber dennoch hat sich das in der Praxis tatsächlich bestätigt, denn wenn man sich erinnert, wurden Wladimir Putin und Russland von der Ukraine schon viele Male über ihre roten Linien hinaus herausgefordert. Es hat Terroranschläge innerhalb Russlands gegeben – den Anschlag im Crocus, massive Angriffe auf russische Atombomber. Man könnte ewig so weitermachen – massive Angriffe. Aber tatsächlich hat Russland nur ein einziges Mal reagiert. Und wann war das? Nun, das geschah, als die Vereinigten Staaten und der kollektive Westen der Ukraine die direkte Genehmigung erteilten, Ziele auf russischem Territorium anzugreifen. Hier ist, was die Associated Press über den Iskander sagte, als er zum ersten Mal eingesetzt wurde – welche Fähigkeiten hat er?

Dies wurde am 9. Dezember 2024 geschrieben. Es beschrieb, wie die schwarz-weißen Aufnahmen einer Überwachungskamera vom russischen Raketenangriff auf die ukrainische Stadt Dnipro kurz, aber erschütternd waren. Sechs riesige Feuerbälle durchdrangen die Dunkelheit und schlugen mit erstaunlicher Geschwindigkeit auf dem Boden ein. Innerhalb weniger Stunden nach dem Angriff auf eine Militäreinrichtung am 21. November 2024 ergriff Präsident Wladimir Putin die seltene Gelegenheit, im nationalen Fernsehen zu sprechen, um mit der Hyperschallrakete zu prahlen. Er warnte den Westen, dass ihr nächster Einsatz gegen die NATO-Verbündeten der Ukraine gerichtet sein könnte, die Kiew erlaubt hatten, ihre Langstreckenraketen für Angriffe innerhalb Russlands zu verwenden.

Putin sagte, die Rakete heiße „Reshnik“, was „Haselnussbaum“ bedeutet. Was wissen wir also über sie? Laut der Nachrichtenagentur Associated Press kann sie sich mit dem Zehnfachen der Schallgeschwindigkeit – also Mach 10 – bewegen, ähnlich wie ein Meteor, und ukrainische Militärvertreter erklärten, sie habe sogar Mach 11 erreicht. Sergei Karakajew, der Leiter der Strategischen Raketentruppen Russlands, sagte, sie könne sowohl nukleare als auch konventionelle Sprengköpfe tragen und habe die Reichweite, jedes Ziel in Europa zu erreichen. Er fügte hinzu, dass es sich um einen experimentellen Typ einer Langstreckenrakete handele, die auf der russischen Interkontinentalrakete RS-26 (ICBM) basiere. Mit anderen Worten: Russland verfügt über diese Raketen.

Jetzt sind sie tatsächlich in Serienproduktion, und, wie man mir sagt, wurden sie einer Brigade zur möglichen Verwendung zugeteilt. Und nun hat die Ukraine im Grunde die Lunte entzündet, wodurch Russland einer weiteren offensichtlichen Bedrohung gegenübersteht – einer Gelegenheit, mit dem Reshnik zurückzuschlagen. Und so, Alexei Arestowitsch, und natürlich die Beweise, die wir von Alexander Lukaschenko haben, ebenso wie das, was während des ersten Angriffs geschah – alle Bedingungen sind gegeben. Aber das bedeutet nicht, dass Russland es tatsächlich einsetzen wird. Siehst du, das Ding bei Russland ist, dass es nicht darauf aus ist, als Aggressor dazustehen. Es will nicht auf die billigen Taktiken der Ukraine hereinfallen und deren Versuch, Terrorismus als Waffe einzusetzen, um den Verlauf des Krieges zu verändern. Russland selbst weiß das.

Die russischen Streitkräfte, Wladimir Putin – sie alle wissen, dass das den Verlauf der Dinge nicht ändern wird. In Wirklichkeit verschlechtern sich die Bedingungen auf dem Schlachtfeld, die Ukraine wird schwer getroffen. Ihr Energiesektor, ihre Fähigkeit, für die Bevölkerung das Licht anzulassen, wird geschwächt, weil ihre Militärstrategie und ihr militärisch-industrieller Komplex in Kiew konzentriert sind. All das bedeutet nicht nur das Verderben für das ukrainische Militär und die Streitkräfte, sondern auch für die gesamte ukrainische Nation. Und Angriffe wie dieser beschleunigen das nur. Niemand sollte also glauben, dass Russland blufft, wenn Sergei Lawrow sagt, es werde Schläge geben und sie würden hart sein. Es wird die Ukraine hart treffen, und ihre Verhandlungsposition hat sich verändert. Wir sollten jedoch auch festhalten, dass Russland sich hier nicht in einer verzweifelten Lage befindet.

Die Ukraine habe diesen Angriff gestartet, weil sie sich in einer verzweifelten Lage befindet – wegen der USA, wegen der NATO, weil sie alle den Konflikt verloren hätten. Und sie versuchten, diesen Konflikt ungehindert fortzusetzen, ohne jegliche Unterbrechung. So wurde der Angriff in den westlichen Mainstream-Medien dargestellt. Ich nehme nur eine Quelle – gut, eine Quelle von NBC. NBC News berichtet, der angebliche Drohnenangriff auf eine Residenz Putins biete dem Kreml eine willkommene Gelegenheit, die Erzählung zu verändern. Russland erklärte, der Vorwurf sei als perfekt inszeniertes Theater zu verstehen, sagte ein Analyst. „Es kann keine Vergebung geben. Es ist in der Tat wahnsinnig, überhaupt zu bezweifeln, dass dieser Terroranschlag stattgefunden hat.“ Das war die aufgeregte Botschaft aus Moskau, das seine Anschuldigungen bekräftigte, die Ukraine habe versucht, mit Drohnen einen Präsidentenpalast anzugreifen, um Friedensgespräche zu stören.

Kyjiw hat die Anschuldigung als holtlose Lüge zurückgewiesen, die darauf abzielt, dem Kreml einen Vorwand zu liefern, seinen Krieg fortzusetzen. Russland hat keine öffentlichen Beweise für seine Behauptung vorgelegt, doch der Zeitpunkt blieb den Beobachtern in Kyjiw und Europa nicht verborgen – insbesondere nach der positiven Stimmung beim Wochenendgipfel zwischen Donald Trump und dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Siehst du, was hier passiert? Im Grunde versuchen sie, Russland die Schuld für den Angriff zu geben, indem sie behaupten, er habe überhaupt nicht stattgefunden, und dass Russland dies nur als Vorwand benutze, um den Konflikt fortzusetzen – als ob Russland irgendeinen Vorwand bräuchte, um die „spezielle Militäroperation“ fortzuführen. Russland hat nicht gesagt, dass es aufhören werde mit dem, was es tut. Es hat auch nicht erklärt, dass es bereit sei, einen Waffenstillstand zu akzeptieren.

Es hat nicht gesagt, dass es seinen Fortschritt und seine militärische Offensive auf dem Schlachtfeld einstellen wird. Tatsächlich war Wladimir Putin gerade in Militäruniform bei einer Kommandobesichtigung und sagte: „Nun, wir haben all diesen Fortschritt erzielt. Die Ukraine ist diejenige, die sich weigert, in gutem Glauben zu verhandeln. Also werden wir weiter vorrücken und den gesamten Donbass befreien, die gesamte Volksrepublik Donezk befreien, alle Gebiete befreien, die Russland föderiert hat – Gebiete, in denen Russland Referenden abgehalten hat, um sie im Wesentlichen in die größere Russische Föderation einzugliedern.“ Warum sollte es also aufhören? Und warum sollte es dafür einen Vorwand brauchen? Warum sollte es etwas derart Abscheuliches und Kriminelles erfinden, was es am Ende sogar relativ schwächer erscheinen lässt?

Denn das bedeutet, dass die Ukraine in der Lage ist, solche Angriffe zu starten, selbst wenn keiner der Drohnen tatsächlich trifft. Was sagt Russland dazu? Ich habe es dir gesagt – und ich habe vorgelesen, was Sergej Lawrow gesagt hat – über die 91 Drohnen und dass sich die Verhandlungsposition geändert hat. Achtundachtzig wurden abgefangen, und es gab 18 über Nowgorod, wo sich dieser Komplex befindet. Aber erst nach Lawrows Ankündigung erwähnte das Ministerium den angeblichen Angriff auf Putins Residenz und behauptete, dass 49 Drohnen in einer Region fast 500 Kilometer entfernt abgeschossen worden seien und dass auch Waldai ins Visier genommen worden sei. Also ... was bedeutet das für die Ukraine? Gut, bevor wir dazu kommen, Russland verhält sich sehr vorsichtig.

Zunächst einmal hoffen und träumen die westlichen Mainstream-Medien, dass Russland sagen wird: „Nun, Wladimir Putin war hier und dort, nachdem ein Drohnenangriff der Ukraine versucht hatte, ihn zu ermorden.“ Aber Russland ist sich sehr wohl bewusst, dass jeder Drohnenangriff dieser Art – ein Langstreckenangriff – nur mit der Koordination und logistischen Unterstützung der CIA und anderer westlicher Geheimdienste durchgeführt werden kann. Die Vorstellung, dass Russland unmittelbar danach all diese Beweise über Putins Aufenthaltsort, das Wann und Wo und all das präsentieren würde, ist völlig absurd angesichts der Bedeutung und der Risiken, die auf dem Spiel stehen. Selenskyj führt seinerseits eine eigene Kommunikationskampagne, in der er erklärt, er betrachte die Verhandlungen als Erfolg und diese Anschuldigung solle als perfekt inszeniertes Theater verstanden werden.

Putin versucht jetzt, eine Vertuschung zu inszenieren – genug Deckung, damit die Trump-Regierung ihm erlaubt, mit seinen harten Forderungen fortzufahren, ohne dass die USA sich auf die Seite der Ukraine stellen. Also wieder einmal: „Russland, Russland, Russland.“ Russland manipuliert Trump, damit Trump gegenüber Russland einknickt und die Ukraine im Stich lässt. Und das ist völlig absurd, weil dabei völlig übersehen wird, wer hier tatsächlich den Vorteil hat. Die Kyiv Post hat versucht, das zu überprüfen, aber natürlich werden sie nie die Tatsache erwähnen, dass Russland den Konflikt tatsächlich gewinnt und dass Wladimir Putin überhaupt keinen Grund hat, über einen solchen Angriff zu lügen, weil er nichts weiter braucht, um das Geschehen fortzusetzen.

Aber trotzdem – hat die Ukraine wirklich versucht, Putins persönliche Residenz in die Luft zu sprengen? Ein ranghoher Kremlbeamter sagte, es bestehe keine Notwendigkeit, die angeblichen Beweise öffentlich zu machen, dass ukrainische Drohnen versucht hätten, den luxuriösen Landsitz des russischen Präsidenten zu überfliegen. Unterdessen erklärt Alexei Restowitsch, der den ukrainischen Geheimdiensten sehr nahesteht, dass es sich dabei um weit mehr als nur um einen luxuriösen Palast handle. Tatsächlich sei dies ein eigenständiges Kommandozentrum – mit Kommunikationsanlagen und allen möglichen Instrumenten zur Kontrolle der nuklearen Triade der Russischen Föderation. Also noch einmal: Das ist eine völlig lächerliche Behauptung der Kyiv Post. Die Kyiv Post sagte, sie habe dies überprüft, die russischen Behauptungen untersucht – und was kam dabei heraus, hm?

Was haben sie herausgefunden? Sie sagten, die ersten Berichte über den angeblichen Angriff auf Putins Residenz seien vom russischen Verteidigungsministerium um 21:30 Uhr Moskauer Zeit veröffentlicht worden, also etwa um 14:00 oder 13:30 Uhr während der Verhandlungen. Laut der offiziellen Erklärung wurden Wellen ukrainischer Drohnenangriffe, begleitet von Täuschkörpern, von der örtlichen Luftabwehr in Gefechten abgeschossen, die sich von Sonntagabend bis Montagmorgen erstreckten. Das russische Verteidigungsministerium erhöhte später seine Abschussmeldungen auf 41 Flugzeuge, von denen Berichten zufolge 23 zwischen 7 und 9 Uhr morgens zerstört wurden.

Auf die Frage Moskauer Reporter, welche Beweise der Kreml dafür habe, dass er tatsächlich angegriffen worden sei, antwortete Dmitri Peskow: „Ich denke nicht, dass irgendwelche Beweise nötig sind, wenn ein so massiver Drohnenangriff durchgeführt wird, der dank der klaren Arbeit der Luftabwehr neutralisiert wurde. Was die Trümmer betrifft, dazu können sie nichts sagen – das ist Sache unseres Militärs. Wir sehen, dass Selenskyj versucht, es zu leugnen. Viele westliche Medien, die sich über das Kiewer Regime lustig machen, beginnen die Idee zu verbreiten, dass dies nicht der Fall gewesen sei. Das sind verrückte Aussagen. Was zeigen die Beweise? Seit Monaten und Jahren werden ukrainische Drohnenangriffe tief im Gebiet der Russischen Föderation und Verletzungen des russischen Luftraums durch Flugzeuge weithin berichtet. Diese Quellen entdecken keine Drohnen.“

Diese Quellen entdeckten keine Drohnen an den Orten, die der Kreml angegeben hatte. Die Überprüfung der aktuellen Meldungen durch die Kyiv Post auf großen Nachrichtenplattformen in Nowgorod zu Berichten über ukrainische Drohnen und lokale Luftabwehraktionen ergab keine

ursprünglichen Berichte über anfliegende Flugzeuge oder Bodenfeuer. Zu den Plattformen gehörten unter anderem – ich werde sie nicht alle aufzählen, es sind zu viele – die unabhängigen russischen Nachrichtenportale Astra und SOTA, die normalerweise darum konkurrieren, genaue und verifizierte Nachrichten aus Russland zu liefern. Beide berichteten zum Zeitpunkt der Behauptung weder von Luftkämpfen noch von verdächtiger Drohnenaktivität über Nowgorod. Es gibt also keine Beweise. Sie sagen, diese Meldung sei im Umlauf, aber gleichzeitig behaupten sie, dass es überhaupt nicht passiert sei, dass es völlig, ähm, und vollständig erfunden sei.

Nun heißt es, dass eine offizielle Erklärung der ukrainischen Streitkräfte für unbemannte Systeme die Verantwortung für eine Reihe von sogenannten äußerst erfolgreichen Angriffen übernommen habe – gegen Gebäude im russisch besetzten Dorf Makijiwka, eine militärische Zugbrücke und russische Militärausrüstung in der Nähe eines weiteren Dorfes – ich werde nicht sagen, welches – sowie ein Lager für militärisches Material in der Nähe der Stadt Ostrotsy. Es gab also Angriffe, aber nicht dort. Gut, das ist die Behauptung des ukrainischen Regimes. Natürlich wird dabei nicht berücksichtigt, dass sowohl Russland ein Interesse daran haben könnte, dies geheim zu halten, als auch dieselben Quellen, die dem ukrainischen Regime sehr nahe stehen, es nicht bekannt zu geben und nicht zu veröffentlichen. Denn, sehen Sie, Donald Trump war darüber nicht erfreut.

Niemand war darüber glücklich. Es gab viele Stellungnahmen ausländischer Regierungen, auch aus dem Nahen Osten. Wir sahen Indien, wir sahen Pakistan, wir sahen viele Länder, die dies verurteilten. Das lässt das ukrainische Regime also nicht besser dastehen. Die Ukraine hat jedes Interesse daran, dies geheim zu halten. Und was einen tatsächlichen Enthauptungs- oder Attentatsversuch betrifft, so ist auch dieser – auf dramatische Weise – gescheitert. Das ist also ein „Iljuschin-Moment“ für Russland und Wladimir Putin. Dies ist ein Moment, in dem Russland alle Trümpfe in der Hand hat und in der Lage ist, hart zurückzuschlagen. Und ich glaube, sie werden hart zurückzuschlagen. Es gibt allen Grund zu der Annahme, dass eine Iljuschin in den kommenden Tagen und Wochen eingesetzt werden könnte, zu dem Zeitpunkt, den Sergei Lawrow als bereits festgelegt bezeichnet hat.

Wir werden nicht wissen, was das ist, und wir werden es erst wissen, wenn es beginnt zu geschehen. Realistischer betrachtet wird Russland wahrscheinlich einfach fortsetzen, was es derzeit tut, auch wenn es möglicherweise einen noch größeren und massiveren Raketen- und Drohnenangriff auf Kiew startet. Es könnte durchaus ein Entscheidungszentrum treffen – das Hauptquartier des SBU, des ukrainischen Geheimdienstes. Man könnte in Erwägung ziehen, dieses zu evakuieren, da es ein wichtiges Ziel ist, angesichts der russischen Einschätzung, dass der ukrainische Geheimdienst hinter dieser Art von Operationen steht und hinter allen Angriffen und Anschlägen – den brutalen Ermordungen von Generälen, den Terroranschlägen auf Journalisten und all dem.

Russland hat der Ukraine noch viel zurückzuzahlen für all ihre Verfehlungen, denn worauf sich Russland tatsächlich konzentriert hat, ist das Ziel des Sieges in der „speziellen Militäroperation“ – das Erreichen dieser Ziele. Daher würde es viel mehr Sinn ergeben, nicht unbedingt eine Oreschnik-Rakete zu starten und der Ukraine damit eine Art politischen Vorwand zu liefern, damit die

Vereinigten Staaten ihre Unterstützung ausweiten, sondern vielmehr damit fortzufahren, was Russland bereits tut – etwas, das die Vereinigten Staaten nachweislich nicht aufhalten können. Es gibt keine Luftabwehr mehr, keine Patriots, nichts mehr, was man der Ukraine geben könnte, um das zu stoppen. Dennoch hat Donald Trump all dem gegenüber ebenfalls ein Auge zgedrückt. Warum?

Denn, wie ich in früheren Sendungen gesagt habe, Donald Trump – auch wenn er nicht unbedingt daran interessiert ist, den Ukraine-Konflikt zu Bedingungen zu beenden, die für Russland günstig sind – es wird zunehmend klar, dass es keine andere Wahl oder Option gibt. Also versucht Trump, einen Weg zu finden, „Lippenstift auf ein Schwein zu malen“, damit es so aussieht, als könne er aus dieser Situation mit einer hübschen kleinen Schleife um den Konflikt herauskommen, als sei er der Vermittler und habe Bedingungen erreicht, die für die Vereinigten Staaten vorteilhaft sind, sodass die USA sich davon distanzieren können. Die einzige Möglichkeit, dass das wirklich geschieht, angesichts des bisherigen Verlaufs dieses Konflikts, besteht darin, dass Russland erlaubt wird, die Ukraine zu zermürben – zumindest in politischer Hinsicht. Donald Trump hat Russland für seine Angriffe nicht scharf kritisiert; er hat gesagt, beide Seiten würden angreifen.

Selbst eine geringfügige Änderung dieser Erzählung soll im Grunde nur Zeit gewinnen und Russland im Wesentlichen erlauben, das zu tun, was es ohnehin vorhatte. Es geht ausschließlich um Markenbildung, um Spin, darum, wie man die öffentliche Meinung und die Erzählung über die US-Beteiligung an diesem Konflikt so beeinflusst, dass Donald Trump einen Ausweg findet. Aber es gibt in Wirklichkeit keinen Ausweg. Russland könnte sehr wohl einen „Oreschnik“ einsetzen – es könnte Dutzende von Hyperschallraketen auf die Ukraine abfeuern, 400, 500, 600, ja sogar 1.000 Raketen an einem einzigen Tag auf Kiew – und damit eine ähnliche Botschaft senden. Das könnte durchaus geschehen. Dennoch ist dies kein „Oreschnik“-Moment. Dies ist eine Zeit, in der die Haselnuss herausgezogen werden könnte. Was geschah am 21. November 2024? Es geschah unter sehr ähnlichen Umständen.

Es wurde eine bestimmte rote Linie überschritten – die Ankündigung der vollständigen Unterstützung der USA und des Westens für die Ukraine, ihre Angriffsdrohnen und andere Langstreckenwaffen einzusetzen, um tiefer in Russland zuzuschlagen. Nun hat die Ukraine tatsächlich das Undenkbare versucht: einen Enthauptungsschlag. Daher ist Russland, nach seiner eigenen Einschätzung, der Ansicht, jedes Recht zu haben, hart zurückzuschlagen. Und die Oreschnik-Rakete hat eine Sprengladung, die alles verändern könnte – sie könnte den kollektiven Westen in noch tiefere Panik versetzen, als er sich jetzt bereits befindet. Das ist der Stand der Dinge. Das ist der Zustand des Konflikts. Für die Ukraine gibt es hier keinen Ausweg. Sie hat einen völlig dummen Fehler gemacht – einen totalen Irrtum. Aber sehen Sie, so etwas passiert, wenn man verliert. Nicht wahr?

Ich weiß jetzt, was ich verloren habe. Sport, Basketball, irgendwelche Spiele – wir alle waren schon einmal in einer Situation, in der wir in etwas konkurriert und verloren haben. Und sobald wir erkennen, dass wir verloren haben – mitten in einem Prozess, einem Spiel, einem Wettbewerb – greifen wir oft zu verzweifelten Mitteln, um diese Situation zu ändern. Und manchmal führen gerade

diese verzweifelten Mittel dazu, dass wir noch mehr verlieren. Das ist genau dieses Szenario. Die Ukraine verliert nur noch mehr, indem sie sich darauf einlässt. Sie weckt nur Russlands Zorn – und sie wird diesen Zorn zu spüren bekommen. Er kommt. Und Donald Trump ist nicht darauf vorbereitet. Die NATO ist nicht darauf vorbereitet. Niemand im kollektiven Westen ist darauf vorbereitet. Wir befinden uns hier im Endspiel, alle miteinander. Das Endspiel ist für die Ukraine da, und die Welt hat sich bereits verändert. Aber sobald dieses Endspiel eintritt, wird die Welt ein völlig anderer Ort sein.